



# HILLCREST HIGH SCHOOL Examination September 2015

## German Second Additional Language Paper 1 GRADE 12

Time: 2 hours

100 marks

---

### PLEASE READ THE FOLLOWING INSTRUCTIONS CAREFULLY

1. This question paper consists of 14 pages and an Answer Booklet (Lösungsbogen) of 6 pages. Please check that your question paper is complete.
2. Read the questions carefully.
3. Answer ALL questions.
4. Please fill in ALL your answers on the Answer Booklet (Lösungsbogen) supplied.
5. Number your answers exactly as the questions are numbered.
6. It is in your own interest to write legibly and to present your work neatly.
7. Hand in Question Paper and Answer Booklet (with your name on) at end of exam.

---

### Planen Sie die nächsten zwei Stunden anhand der folgenden Übersicht:

#### Teil A Leseverstehen

Aufgabe A1 Globalverstehen	21 Punkte
Aufgabe A2 Selektivverstehen	19 Punkte
Aufgabe A3 Detailverstehen	<u>20 Punkte</u>
	60 Punkte

#### Teil B Literatur: Vorgeschriebene Texte

Aufgabe B1	20 Punkte
Aufgabe B2	<u>20 Punkte</u>
	<b>ODER</b>
Aufgabe B3	20 Punkte
Aufgabe B4	<u>20 Punkte</u>
	40 Punkte

**Summe: 100 Punkte**

---

*Viel Glück!*

**TEIL A LESEVERSTEHEN**

Lesen Sie bitte die folgenden Texte und lösen Sie die anschließenden Aufgaben. Bearbeiten Sie bitte alle Aufgaben.

**A1 GLOBALVERSTEHEN****Aufgabe A1.1**


Lesen Sie zuerst die 12 Überschriften (b – m).

Lesen Sie dann die 6 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1.1.1 – 1.1.6) am besten zu welcher Überschrift (b – m) passt.

Tragen Sie Ihre Lösungen auf dem LÖSUNGSBOGEN ein. Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift **nur einmal** gebrauchen.

Beispiel:	1.1.0 + (a)
(a)	Gefahr für Kinder in der Silvesternacht
(b)	Deutsche Universitäten
(c)	Verhaftung wegen Apfel
(d)	Hauptverkehrsstraßen in Düsseldorf wieder frei
(e)	Resultat der 18. HIS-Erhebung
(f)	Dumme Mutter
(g)	Essen auf Schiffen verboten
(h)	Deutscheolympiade 2014
(i)	In Schiffsauntainern wohnen?
(j)	Finalisten aus mehr als 50 Ländern
(k)	Schwerer Unwitterschaden in Düsseldorf
(l)	Wohnungsnot bei Studenten
(m)	Autodiebstahl – und mehr

- 1.1.0 Für viele ist es das größte Fest des Jahres, der Silvesterabend. Feuerwerke zaubern farbenprächtige Effekte in den Nachthimmel, Böller und Krallerbsen liefern den passenden Sound dazu. Leider werden jedes Jahr in der Silvesternacht rund 200 Kinder mit schweren Verletzungen in deutsche Krankenhäuser eingeliefert. Die Ursache: falsch oder leichtsinnig verwendete Feuerwerkskörper. Gerade Kinder und Jugendliche von acht bis 15 Jahren sind besonders gefährdet.
- 1.1.1 Die weitaus größte Gruppe unter den ausländischen Studenten in Deutschland sind Chinesen: Sie machen 13,8 Prozent aller Gaststudenten aus, gefolgt von Bulgaren, Polen, Russen und Marokkanern. Das belegt die Sonderauswertung der 18. Sozialerhebung „Internationalisierung des Studiums“ des Deutschen Studentenwerks, die vom Hochschul-Informations-System (HIS) durchgeführt wurde.
- 1.1.2 In der Schweiz wurde ein Mann festgenommen, weil er seinem kleinen Sohn ein Stück Apfel gegeben hat. Der Vorfall ereignete sich auf einem Schiff, mit dem Vater und Sohn einen See überquerten. Eine Kontrolleurin sagte dem Vater, dass an Bord Essen verboten sei. Die Sitze sollten nicht beschmutzt werden. Der Vater argumentierte, ein Stück Apfel sei kein richtiges Essen und sein Kind habe Hunger. Es kam zum Streit und die Kontrolleurin rief die Wasserschutzpolizei. Zwei Beamte führten den Mann schließlich in Handschellen von Bord. Nun wird vor Gericht verhandelt.





- 1.1.3 Zum größten Wettbewerb der deutschen Sprache laden das Goethe-Institut und der Internationale Deutschlehrerverband alle zwei Jahre 12,8 Millionen Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt ein, die an der Schule Deutsch lernen. Über 100 Wettbewerbsfinalisten aus mehr als 50 Ländern kommen dieses Jahr vom 3. bis zum 16. August nach Frankfurt am Main. „Botschafter“ der Deutscholympiade sind 2014 die Musiker der Band Revolverheld.
- 
- 1.1.4 Tief „Ela“ hatte am Montagabend Gewitter mit Orkanböen über Düsseldorf wüten lassen. Etwa 17'000 Bäume fielen dem Sturm zum Opfer. Die Hauptverkehrsstraßen sind inzwischen wieder freigeäumt und befahrbar, aber Gehwege und Grünflächen sind immer noch von Bäumen übersät, was der Stadt den Spitznamen „Dschungeldorf“ eingebracht hat. Zwischen kaputten Bäumen liegen auch Gebäuderümmen, Dachziegel, umgekippte Laternen und zertrümmerte Autos.
- 1.1.5 Auf dem Wohnungsmarkt 2013 gilt ein Schiffscontainer als super Sache. Nur mal so als Beispiel: In Berlin wurde dieses Jahr eine neue Siedlung extra für Studenten gebaut und angepriesen. Die Studenten sollen in aufeinandergestapelten Schiffscontainern wohnen, etwa 2,50 Meter breit, 2,90 hoch und 12 Meter lang. Die Miete: knapp 400 Euro pro Monat. Die Macher des Containerdorf's konnten sich vor Anfragen kaum retten, Wohnungen für Studenten sind rar. Man konnte auf YouTube jede Woche ein neues verzweifertes Bewerbungsvideo für ein WG-Zimmer sehen, oder einen neuen Protestsong eines traurigen Studenten hören.
- 1.1.6 In Herzogenrath bei Aachen hat ein Mann ein Auto gestohlen und dabei nicht bemerkt, dass zwei Kinder darin schliefen. Die Mutter war ausgestiegen, um ihren Kindern ein zuvor versprochenes Eis zu kaufen. Den Zündschlüssel ließ sie stecken, die Tür blieb unverschlossen. Während die Frau das Eis holte, setzte sich ein 33-Jähriger in ihr Auto und fuhr davon. Die Mutter schrie laut um Hilfe, als sie das Fehlen des Autos mit den beiden Kindern entdeckte. Passanten alarmierten die Polizei, die sofort eine Großfahndung in Deutschland einleitete. Kurze Zeit später stellte sich der Autodieb bei einer Polizeiwache. Er hatte festgestellt, dass er versehentlich die Kinder mitgestohlen hatte.

**Aufgabe A1.1**     $6 \times 3 = 18$  Punkte

**Aufgabe A1.2**

Teilen Sie sich vor, dass Sie früh im neuen Jahr nach Deutschland gefahren sind. Bevor Sie in März Ihr Studium in Berlin beginnen, wollen Sie hier in Deutschland einen Deutschkurs belegen.

Welches der vier Angebote wählen Sie und warum? [Angebot? (1P) Warum? (2P)]

- A. **Intensiv-Kurs Sprache und Kultur**  
 Aktivieren Sie Ihre Deutschkenntnisse. In vier Monaten perfekt Deutsch!  
 Durch unser offenes Kursprogramm am Vormittag können wir Ihre ganz persönlichen Lerninteressen berücksichtigen. Das attraktive Kultur- und Freizeitprogramm ermöglicht Ihnen, Deutsch zu lernen und Deutschland wirklich kennenzulernen. Ein Tagesausflug am Wochenende ist inklusive.
- 
- B. **Deutschkurse – Winter Spezial für Jugendliche**  
 Auch die Wintermonate am Bodensee haben einiges zu bieten. Der Deutschkurs von sechs Wochen lässt sich am Wochenende wunderbar mit Ski- oder Snowboardfahren in den nahe gelegenen Alpen verbinden. Schnee und Eis verzaubern die Bodensee-Landschaft in ein Wintermärchen. Auf der Piste und beim anschließenden Après-Ski setzen die Jugendlichen ihre neu erworbenen Deutschkenntnisse sofort ein. Bustransport, Skipass, das Ausleihen der Sportgeräte und der Sportbekleidung werden vom Carl Duisberg Centrum organisiert. Ein besonderes Kulturereignis in der Region sind die tollen Faschnachtstage am Ende der Saison.
- 
- C. **JETZT: ANMELDEN FÜR DEUTSCH INTENSIVKURSE IN MÜNCHEN**  
 Unsere neuen Intensivkurse beginnen jetzt  
 \* am Vormittag, \* am Nachmittag oder \* am Abend.  
 \* Kleine Gruppen – große Erfolge
- 
- D.  Wenn Sie Ihre Deutsch verbessern wollen, warum nicht in einem Deutschkurs bei uns? Bei einem Kurs an unserer Schule in Wien können Sie in die reichhaltige Kultur und musikalische Geschichte dieser schönen Stadt eintauchen. Wenn Sie einen Deutschkurs in Österreich mit Wintersportarten kombinieren wollen, ist unsere Schule in Kitzbühel genau das Richtige für Sie.

**Aufgabe A1.2 = 3 Punkte**

**Aufgabe A1 (18 + 3) = 21 Punkte**

## A2 Selektivverstehen

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Aufgaben auf dem LÖSUNGSBOGEN.

### Gaststudenten in Deutschland

#### "Meine Freunde sagen, ich bin germanisiert"

Deutschland kann so schön sein - oder auch echt schrecklich. Was ist typisch deutsch? Vier ausländische Studenten erzählen, was ihnen alles auffiel. [...]

#### 3. Teil: Katerina, 26, aus Griechenland, ärgert sich über Spaßbremsen



"Meine Begeisterung für Deutschland hat schon früh angefangen. Im dritten Schuljahr begann der Deutschunterricht. Ich habe mich damals in die Sprache verliebt, im Gymnasium und während des Bachelors weitergelernt. Als dann die Möglichkeit bestand, ein Austausch-Semester zu machen, war klar, dass ich nach Deutschland gehe. Ein halbes Jahr habe ich in Freiburg studiert.

Ich liebe an Deutschland die Menschen und die Kultur. Außerdem ist Deutschland in der Erziehungswissenschaft ein Vorbild für Griechenland. Alle meine griechischen Professoren studierten hier, für eine Uni-Karriere in meinem Fach muss man hier gewesen sein. Ich bin seit zweieinhalb Jahren in Berlin und mache meinen Master in Erwachsenenbildung.

Die Ausbildung ist sehr gut, aber mir fehlen eine Familie, meine Freunde und das Wetter. In Griechenland herrscht eine größere Familienverbundenheit als hier. Und vielen deutschen Studenten fehlt es an interkultureller Kompetenz, sie haben sich keine Mühe gegeben, mich und meine Kultur zu verstehen. Ich habe mehr Offenheit erwartet.

#### Die Leute hier wissen nicht, wie man Spaß hat

Klischees über Deutschland gibt es in Griechenland viele, zum Beispiel, dass die Deutschen sich gut mit Technik auskennen. Autos müssen aus Deutschland sein, und wer seinen Reichtum zeigen will, fährt Mercedes. Es gibt, wegen dem Zweiten Weltkrieg, noch immer einen Spruch, den meine Uroma oft benutzt. Ist jemand hart und böse, sagt sie: Das ist ein Deutscher. Es war schwierig, sie zu überzeugen, dass die Deutschen nett zu mir sind.

Negativ finde ich: Die Leute wissen nicht, wie man Spaß hat. Offenheit, Freude, Lächeln - den puren Spaß habe ich noch nicht gesehen. Deutsche sind sogar beim Feiern immer gehemmt, vielleicht denken sie, das sei peinlich. Uns Griechen ist das egal: Wenn wir lachen, lachen wir, wenn wir singen, singen wir. Egal, wen das stört.

Trotzdem sind meine besten Freundinnen hier Deutsche. Aber es dauert auch lange, bis man welche findet und auch sagt 'Wir sind Freunde'. Trotzdem habe ich gern hier studiert und mich auch etwas verändert: Ich bin direkter geworden, strenger und weniger emotional.

Bei mir zu Hause sagen sie, ich sei jetzt „germanisiert“.

(aus SPIEGEL online)

Beantworten Sie die Aufgaben auf dem LÖSUNGSBOGEN!

- 2.1. Woher kommt Katerina? [1]
- 2.2. Seit wann lernt Katerina Deutsch? [1]
- 2.3. An welchem Ort in Deutschland hat sie zuerst studiert? [2]
- 2.4. Wo wohnt Katerina jetzt? [1]
- 2.5. Was macht Katerina im Moment? [1]
- 2.6. Warum war es Katerina wichtig, in Deutschland zu studieren? [3]
- 2.7. Was ist für Katerina schwierig in Deutschland? [4]
- 2.8. Welche Deutschlandklischees gibt es in Griechenland? [2]
- 2.9. Was findet sie nicht so gut? [2]
- 2.10. Wie hat sich Katerina in Deutschland verändert? [2]
- 2.11. Was sagt ihre Familie über sie? [1]

**Aufgabe A2 = 19 Punkte**

### A3 DETAIL VERSTEHEN

Lesen Sie den „Reisebericht“ von Celina und bearbeiten Sie dann die Aufgabe.

Beantworten Sie die Aufgaben auf dem LÖSUNGSBOGEN.

Alle Fragen sind aus dem Textkontext zu beantworten.

Celina hat in ihren Sommerferien einen Englischkurs auf der Cavendish School in Bournemouth gemacht. Sie erzählt:

Mit meinen Eltern habe ich im Internet gesucht und wir entdeckten die Website der Cavendish School. Einige Wochen vor meinem Reiseantritt erhielt ich nähere Informationen zu der Schule und mein Flugticket. Und endlich war es so weit, meine Reise konnte beginnen.



Am Flughafen haben wir uns getroffen, unsere 4-er Truppe, da alle die Sprachreise machten. Der Flug von Deutschland nach England dauerte nur ca. eine Stunde. In London/Heathrow wartete ein Problem auf uns. Das Englischsprechen war für uns am Anfang einfach zu viel. Aber wir wurden mit einem Schild empfangen und dann ging's im Bus nach Bournemouth.

In der Cavendish School in Bournemouth mussten wir nicht lange warten, dann wurden meine Mitbewohnerin und ich von unseren Gasteltern freundlich begrüßt. Sie waren total nett!

Die Schule dort unterscheidet sich wesentlich von dem Englischunterricht, den wir so kennen. In einer Klasse sind nur 11 Leute und man redet wirklich nur Englisch. Meistens muss man in Gruppen Referate vorbereiten, man spielt zusammen Spiele oder man sitzt zusammen und man redet.

Natürlich haben wir auch Ausflüge gemacht. Wir waren in London, aber auch in vielen kleineren Orten an der Südküste Englands. Am schönsten waren neben dem Ausflug nach London auch der Besuch im New Forest bei den vielen Wildpferden, das Spedbootfahren in Christchurch und der Besuch in Winchester. Um nur mal einige zu nennen. Und Bournemouth hat einen langen Strand!



In diesem Urlaub habe ich nicht nur meine Englischkenntnisse verbessert, sondern auch viele Freunde kennen gelernt. Mit einigen habe ich immer noch Kontakt. Wenn man sein Englisch ein bisschen aufbessern will ohne dafür direkt weite Reisen, wie nach Australien oder in die USA, auf sich zu nehmen und einen guten Mittelweg zwischen Spaß und Lernen sucht, dem kann ich PXX-Sprachreisen nur empfehlen.

Vielleicht reisen einige von uns in den nächsten Ferien wieder nach Bournemouth.

## Richtig oder falsch?

Tragen Sie Ihre Antworten auf dem Lösungsbogen ein!

		R	F
3.0	Celine hat in den Sommerferien in England einen Sprachkurs gemacht.	X	
3.1	Celine hatte auf ihrer Schule in Deutschland schon Englischunterricht.		
3.2	Celine hat die Sprachreise mit ihren Eltern gemacht.		
3.3	Ihr Flug war im Pauschalpreis für den Kurs schon miteingeschlossen.		
3.4	Sie hat ihr Flugticket erst eine Woche vor dem Kursanfang bekommen.		
3.5	Celine ist mit drei anderen Jugendlichen, die auch den Sprachkurs machen wollten, nach England geflogen.		
3.6	Der Flug von Deutschland nach England dauert nicht sehr lange.		
3.7	Am Londoner Flughafen konnten sich Celine und die anderen schon sehr gut auf Englisch unterhalten.		
3.8	Jemand von der Cavendish School hat Celine und ihre Gruppe am Flughafen Heathrow abgeholt.		
3.9	Celine hat mit einem anderen Mädchen zusammen bei einer englischen Familie gewohnt.		
3.10	In der Cavendish School war der Englischunterricht ähnlich wie in Deutschland.		
3.11	Beim Englischunterricht dort wurde nichts auf Deutsch erklärt.		
3.12	In Englischunterricht in der Cavendish School bekommt man sehr viel Übung im Sprechen.		
3.13	An einem Tag wurde ein Klassenausflug nach London gemacht.		
3.14	Celine hat viel Interessantes erlebt. Allerdings fand sie es im New Forest mit den wilden Pferden nicht so toll.		
3.15	Celine und ihre neuen Freunde sind jeden Tag am Strand von Bournemouth gewesen.		
3.16	Celine konnte nach ihrer Sprachreise viel besser Englisch sprechen.		
3.17	Celine meint, dass man bei Sprachreisen nach England viel besser Englisch lernt als bei Reisen in die USA oder nach Australien.		
3.18	Der Vorteil von einer Reise nach England ist auch, dass der Flug nicht lang ist.		
3.19	Der Unterricht in der Cavendish School verbindet Lernen mit Freizeitaktivitäten.		
3.20	Bournemouth hat den jungen Leuten so gut gefallen, dass sie im nächsten Jahr wieder einen Kurs auf der Cavendish School machen werden.		

Aufgabe A3 = 20 Punkte

Teil A = 60 Punkte

**TEIL B LITERATUR: VORGESCHRIEBENE TEXTE**

Bearbeiten Sie **ENTWEDER** Aufgabe B1 und B2 (*Bitterschokolade*)  
**ODER** Aufgabe B3 und B4 (*Das Idealpaar*).

**B1** Lesen Sie den Auszug aus *Bitterschokolade* von Mirjam Pressler und bearbeiten Sie dann die folgenden Aufgaben.

**Bitterschokolade** aus Kap. *Probleme mit Essen und Probleme mit Mathematik*

Die Tage vergehen langsam. Aufstehen, sich anziehen, beim Frühstück vorwurfsvolle Blicke der Mutter, weil Eva nur schwarzen Kaffee trinkt. Wegen dieser Blicke schmirt sie sich extra dicke Brote für die Schule, drauf doppelte, die sie dann an der nächsten Ecke in einen Papierkorb wirft. Sie fastet.

Franziska fragt „Bist du krank?“

„Nein“, antwortet Eva. „Ich habe was mit dem Magen, irgendein Virus.“

Franziska legt ihr tröstend die Hand auf den Arm. Ihre Hand ist warm und angenehm. Eva friert, obwohl es so heiß ist.

Wenn der Wunsch nach Essen zu stark wird, wenn ihr der Magen während des Unterrichts weh tut, lehnt sie sich zurück und betrachtet ihre Oberschenkel. Erst ihre, dann die von Franziska.

Die Vormittage sind schlimm, aber die Nachmittage sind noch schlimmer. Beim Mittagessen sagt sie, sie hätte keinen Hunger. Sie hätte die Schulbrote erst auf dem Heimweg gegessen.

Dann geht sie zum Park und wartet auf Michel, obwohl sie weiß, dass er nicht kommt, hofft, er würde doch kommen.

Aber warum sollte er kommen? (...)

Um vier geht sie wieder nach Hause zurück, zwingt sich zum Vokabellernen. Und kann sie hinterher doch nicht. Noch vor dem Abendessen geht sie ins Bett. „Mir ist nicht gut, Mama, wirklich. Lass mich in Ruhe, bitte. Lass mich schlafen.“

Die Mutter bringt ihr Brote. „Kind, was ist denn los mit dir??“ Und Eva wickelt hinterher die Brote in eine Plastikfute und versteckt sie in ihrer Schultasche. Am nächsten Morgen wird sie sie in den Papierkorb werfen, zusammen mit den Schulbrotten. Sie weint sich in den Schlaf.

Warum kommt Michel nicht?

(...)

Die letzten Wochen vor dem Zeugnis. Jetzt ist nichts mehr zu ändern, jetzt kann man nichts mehr verbessern. Franziska ist still. „Ich schaffe es nicht“, sagt sie zu Eva. „Ich schaffe es nicht. In Mathe kriege ich eine Fünf. Und noch nicht mal die habe ich verdient.“

„Dafür bist du in Englisch so gut.“

„Aber nur in Englisch. Mein Vater meint, ich sollte die Klasse freiwillig wiederholen, das wäre das Beste.“

Sie stehen auf dem Schulhof. Um sie herum ist Geschrei, so laut, dass Eva die leise Stimme neben ihr kaum hört. Und plötzlich weiß sie, wie wichtig es ihr ist, dass Franziska weiter in der Klasse bleibt. Dass sie morgens einfach da ist und ihr guten Tag sagt.

„Nein“, sagt Eva. „Du sollst nicht wiederholen, nein.“

„Aber so geht es doch auch nicht weiter.“ Franziska hakt sich bei Eva ein. „Ich bin einfach zu blöd für Mathe. Wenn ich es nur halb so gut könnte wie du.“

Eva zieht Franziska in den leeren Gang zur Turnhalle. „Ich werde mit dir lernen“, sagt sie.

„Dem Hochstein wird der Mund offenbleiben. so gut wirst du noch in Mathe.“

„Wirklich?“

„Ja“, sagt Eva. „Wirklich. Ich werde mit dir lernen.“

Franziska legt ihre Arme um Evas Hals und gibt ihr einen Kuss auf die Backe. „Du bist ein Schatz.“

Eva wird steif und unsicher unter dieser Berührung.

**B1 Bearbeiten Sie die folgenden Fragen zu dem Text.**Tragen Sie Ihre Antworten **AUF DEM LÖSUNGSBOGEN** ein!

- 1.1 Warum trinkt Eva nur schwarzen Kaffee zum Frühstück? (1)
- 1.2 Was macht Eva, damit ihre Mutter denkt, dass sie doch etwas isst? (2)
- 1.3 Isst Eva ihr Schulbröt? Ja/Nein, denn im Text steht ... (Zitat) (2)
- 1.4 Warum, meinen Sie, fragt Franziska Eva, ob sie krank wäre? (2)
- 1.5 Warum friert Eva, obwohl das Wetter heiß ist?
- (a) Weil Franziska sie angefasst hat und sie das nicht mag.
- (b) Weil Eva nichts gegessen hat.
- (c) Weil sie einen Virus hat. (1)
- 1.6 Was ist der Unterschied zwischen Evas und Franziskas Oberschenkeln? (2)
- 1.7 Was macht Eva nach dem Mittagessen? (2)
- 1.8 Eva ist eine fleißige Schülerin. Zitieren Sie einen Satz, der das beweist. (2)
- 1.9 Wie zeigt die Mutter, dass sie sich um Eva sorgt? (1)
- 1.10 Es gibt zwei Gründe, warum Eva sich in den Schlaf weint. Welche? (2)
- 1.11 Welches große Problem hat Franziska? (1)
- 1.12 Warum verspricht Eva Franziska, dass sie mit ihr lernen wird? (1)
- 1.13 Franziska ist sehr froh darüber, dass Eva ihr helfen wird. Was sagt sie? (1)

**Aufgabe B1 = 20 Punkte**

## ODER

### **B3 Lesen Sie den Auszug aus *Das Idealpaar* von Leonhard Thoma und bearbeiten Sie dann die folgenden Aufgaben.**

Also, Meike und Torsten, die zwei ... einfach ideal! Ja, das gibt es noch. Wie schön!

Ihre Hobbys, ihre Interessen, fast identisch. Beide reisen gern, beide sind Naturfreunde, und beide gehen gerne aus: ins Kino, ins Konzert, ins Restaurant. Er liebt italienisches Essen, sie auch. Beide interessieren sich für moderne Kunst. Sie mag Picasso, er auch. So viel gemeinsam! Einfach perfekt!

Natürlich gibt es auch Unterschiede. Aber das macht ja nichts. Das ist absolut normal. Sie liebt Woody Allen. Er findet ihn ein bisschen neurotisch. Na und? Er kann auch mal einen Woody-Allen-Film sehen. Ist doch klar! Er mag Krimis. Die gefallen ihr nicht so. Aber es gibt auch intelligente Krimis, das stimmt schon. Alles eine Frage der Toleranz. Diese Unterschiede sind kein Problem, im Gegenteil: Man hat ein Thema für ein gutes Gespräch, für eine interessante Diskussion.

Auch mit den Berufen ist das so: Er ist Lehrer am Gymnasium und hat immer lustige Anekdoten aus der Schule. Sie ist Journalistin und trifft oft interessante und wichtige Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Kultur.

Manche Unterschiede sind sogar komplementär. Er kommt früh nach Hause und kocht gerne. Sie kommt später und spült gerne ab. Aber sie hasst Bügeln und ihm macht Bügeln richtig Spaß. Fantastisch, oder?

Zum Putzen haben beide keine Zeit, aber da kann ja eine Putzfrau kommen. Ganz einfach.

Auch ihre Stärken sind komplementär, sie ergänzen sich wirklich super. Sie ist Informatikexpertin, er ist bei Computern immer noch ein totaler Anfänger. Aber er kann Regale zusammenbauen und Fahrräder reparieren, und da hat sie zwei linke Hände. Also wirklich: wie Yin und Yang die beiden!

Sie denken sogar synchron, das ist fast wie Telepathie. Sie sitzt manchmal im Auto und denkt: Sicher wartet er schon irgendwo auf mich. Und er liegt in diesem Moment auf dem Sofa im Wohnzimmer und fragt sich: Wann kommt sie endlich?

Natürlich gibt es auch andere Unterschiede. Nicht so komplementär, aber auch kein Problem. Jeder hat seine Freiheiten und das ist gut so. Montags spielt er mit seinen Kollegen Volleyball, sie macht einen Yoga-Kurs. Mittwochs trifft sie meistens ihre Freundinnen, er bleibt zu Hause und liest oder sieht fern. Im Kaufhaus geht sie sofort zur Mode und er zu den Büchern. Sie mag Schuhgeschäfte, ihn machen diese Läden nervös. Aber sie kann ja gut alleine Schuhe kaufen. Am Wochenende fährt sie manchmal zu ihrer Mutter und er besucht seine Eltern. Aber oft fahren sie beide in die Berge: im Sommer wandern, im Winter Ski fahren.

Was für eine Harmonie, nicht wahr? Absolut ideal. Und es gibt noch mehr Parallelen ... Was? Noch mehr? Nun, beide wohnen in München.

Und beide sind Singles.

Sie kennen sich nicht.

Wie schade!

**B3 Bearbeiten Sie die folgenden Fragen zu dem Text.**

Tragen Sie Ihre Antworten AUF DEM LÖSUNGSBOGEN ein!

- 3.1 Meike und Torsten essen beide gern Pizza. In welchen Restaurants bekommt man die ganz authentisch? (1)
- 3.2 Im Text steht, dass beide Naturfreunde sind. Suchen Sie zwei Beispiele im Text, die das beweisen. (2)
- 3.3 Meike und Torsten wohnen in München. Was unternehmen sie gern, das man nicht leicht machen könnte, wenn man auf dem Land lebt? (2 Beispiele) (2)
- 3.4 Was ist das Gute daran, wenn zwei Personen gern verschiedene Arten von Filmen sehen? (2)
- 3.5 Ist Torsten Sportlehrer?
- (a) Ja
- (b) Nein
- (c) Man weiß es nicht. (1)
- 3.6 Interviews machen und darüber schreiben gehört zu Meikes Beruf. Nennen Sie zwei Beispiele von Personen, die sie in diesem Kontext trifft. (2)
- 3.7 Wie könnten Torsten und Meike das Problem der Hausarbeit lösen? (1)
- 3.8 Wer ist praktischer, Torsten oder Meike? Zitieren Sie aus dem Text um Ihre Antwort zu belegen. (2)
- 3.9 Welchen Sport macht Torsten? (1)
- 3.10 Was würde Meike sich wahrscheinlich lieber kaufen als Bücher? (Nennen Sie zwei Beispiele) (2)
- 3.11 Leben Torstens Vater und Mutter noch? Ja/Nein, denn im Text steht ... (2)
- 3.12 Was bedeutet: *Single sein*? (1)
- 3.13 Was meinen Sie: Passt der Titel zu dieser Geschichte? Begründen Sie kurz. (1)

**Aufgabe B3 = 20 Punkte**

**B4 Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext auch zusammengehören.**

Tragen Sie die Lösung in die Tabelle AUF DEM LÖSUNGSBOGEN ein!

Beispiel: B4.0 + (c)

4.0	<b>Meike und Torsten sind zwei Menschen.</b>	A	Langeweile, und dann spielt er Volleyball.
4.1	Es gibt wirklich viele Dinge, die Torsten und Meike	B	aber er muss intelligent sein.
4.2	Torsten und Meike reisen gern, aber sie	C	<b>die gut zusammenpassen würden.</b>
4.3	Meike sieht manchmal einen Krimi,	D	sich noch nicht kennengelernt haben.
4.4	Torsten erzählt oft	E	Meike hat Freundinnen.
4.5	Torsten hat nachmittags	F	beide gern tun.
4.6	Wenn Torsten denkt: Wann kommt sie endlich? wartet er auf	G	immer neue Schuhe haben.
4.7	Torsten hat Freunde und	H	fahren lieber nach München.
4.8	Meike muss für ihren Job gut angezogen sein und darum	I	komische Geschichten aus der Schule.
4.9	Am Wochenende besuchen die zwei manchmal	J	zusammen machen.
4.10	Es ist schade, dass Torsten und Meike	K	Meike.
		L	Picasso.
		M	damit sie mit Torsten darüber diskutieren kann.
		N	machen Schuhgeschäfte sie nicht nervös.
		O	gehen nie auf eine gemeinsame Reise.
		P	ist Mode für sie wichtig.
		Q	traurige Geschichten.
		R	in München wohnen.
		S	Zeit zum Kochen.
		T	sie machen Yoga.
		U	ihre Familie.
		V	eine ideale Partnerin.

Aufgabe B4 = 20 Punkte

Teil B = 40 Punkte

Summe Paper 1: 100 Punkte